



Dieter Reiter

Herrn Stadtrat
Stefan Jagel
Stadtratsfraktion Die Linke / DIE PARTEI
Rathaus

Datum: 04.05.2026

Hat die Sozialreferentin gegen ihr Neutralitätsgebot verstoßen?
Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 20-26 / F 01525 von Die Linke / DIE PARTEI Stadtratsfraktion München
vom 20.03.2026, eingegangen am 20.03.2026

Sehr geehrter Herr Kollege Jagel,

auf Ihre Anfrage vom 20.03.2026 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Da städtische Referentinnen und Referenten insbesondere in Wahlkampfzeiten im Rahmen ihrer Amtsführung dem Neutralitätsgebot unterliegen, wirft die Teilnahme der Sozialreferentin an einem Infostand der SPD Altstadt-Lehel Fragen auf, die im Interesse der Transparenz und des Vertrauens der Öffentlichkeit geklärt werden sollten.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann Folgendes mitgeteilt werden:

Frage 1:

Wie bewertet die Verwaltung den Vorgang im Hinblick auf das für Referent*innen geltende Neutralitätsgebot, insbesondere vor dem Hintergrund des laufenden Wahlkampfs?

Antwort zu Frage 1:

Städtische Beschäftigte und somit auch berufsmäßige Stadtratsmitglieder dürfen sich gem. Ziff. 1.1 der Allgemeinen Geschäftsweisung der LHM während des Dienstes nicht politisch betätigen und in ihrer dienstlichen Eigenschaft auch grundsätzlich nicht an Veranstaltungen politischer Parteien teilnehmen. Bei außerdienstlichen politischen Äußerungen haben sie darauf zu achten, ihre dienstliche Stellung nicht dazu einzusetzen, die Durchschlagskraft ihrer Argumente zu erhöhen oder den Eindruck entstehen zu lassen, dass sie ihre Äußerungen in dienstlicher Eigenschaft abgeben.

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: (089) 233 - 92497

Aufgrund der üblicherweise erhöhten Aktivitäten des politischen Betriebs im Vorfeld von Wahlen wurden mit Schreiben des Direktoriums vom 20.11.2025 alle berufsmäßigen Stadtratsmitglieder im Hinblick auf die Kommunalwahl am 08.03.2026 über die geltenden Regelungen informiert.

Nach Mitteilung des Sozialreferats vom 20.03.2026 (veröffentlicht am selben Tag in der Rathausumschau) war die Sozialreferentin Dorothee Schiwy am Donnerstag, 19.03.2026, ausschließlich als Privatperson außerhalb ihrer Dienstzeit im Rahmen einer Mittagspause an einem Wahlkampfstand der SPD für die Stichwahl zum Oberbürgermeister. Sie wurde für diesen Termin weder als Sozialreferentin angekündigt, noch war sie vor Ort in amtlicher Funktion erkennbar. Frau Schiwy hat somit alle geltenden Regularien beachtet; auch kommunale Wahlbeamte haben im Rahmen der für sie geltenden Arbeitszeitregelungen jederzeit die Möglichkeit, private Termine wahrzunehmen.

Frage 2:

Wurde für den genannten Termin im Lehel Dienstzeit in Anspruch genommen, oder handelt es sich um eine rein private bzw. parteipolitische Tätigkeit außerhalb der Dienstzeit?

Antwort zu Frage 2:

Siehe Antwort zu Frage 1

Frage 3:

Sieht die Verwaltung in dem geschilderten Verhalten einen möglichen Verstoß gegen die Regelungen der Landeshauptstadt München? Falls ja, welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

Antwort zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1

Frage 4:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um künftig eine klare Trennung zwischen amtlicher Tätigkeit und parteipolitischem Engagement sicherzustellen.?

Antwort zu Frage 4:

Siehe Antwort zu Frage 1

Frage 5:

Wie wird für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht, dass die Sozialreferentin nicht in ihrer Funktion als Sozialreferentin am Infostand teilgenommen hat, sondern als Privatperson? Ist diese Trennung für die Öffentlichkeit überhaupt nachvollziehbar?

Antwort zu Frage 5:

Siehe Antwort zu Frage 1

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dominik Krause